

8. Bericht: Projektbegleitung SEGKOS 17.bis 19. März 2009

Bericht über den Projektbesuch und die Fortschritte der Aktivitäten mit den Dorfgruppen in Kossouka und Gambo (Nachbarortschaften von Seguenega.)

Aktionen seit Februar:

- Baumschule und Gemüsegarten sind teilweise in Betrieb
- Die Getreidemühle ist aufgebaut und funktioniert sehr gut.
- Getreide wurde aufgekauft, der Bau des Gebäudes ist allerdings noch immer nicht fertig gestellt, auch hier wird damit argumentiert, dass die Leute auf den Goldfeldern sind, und keine Zeit haben... Entscheidung für Transfer des Getreides nach Sighin gemeinsam mit Claude und Issa getroffen. Sighin ist bereits dabei, die Ziegel zu machen.
- Bericht von Issa für den Vormonat ist erstellt und übermittelt
- Die Besprechungen mit den Frauengruppen bezüglich Kleinkreditprogramm, Verwaltung und Organisation haben in einzelnen Frauengruppen begonnen. Das Kreditprogramm läuft seit einigen Monaten, die Rückzahlungen laufen bisher sehr gut.
- Die Teilprojekte besucht und Gespräche mit den Verantwortlichen geführt.
- Issa ist laufend in den Dörfern, wie die Berichte und Aufstellungen (Monatsberichte von AAILE) bezeugen, und es ist einfach spürbar, dass die Menschen ihn sehr schätzen und guten Kontakt zu ihm haben.

Dienstag, 17.03.2009

Wir trafen Issa in Magalougou, wo er mit den Frauen die Details bezüglich Kleinkredite besprach und einen Teil der Rückzahlungen entgegennahm. Hier sind es 25 Frauen, die einen Kredit aufgenommen haben. Jede zwischen 5000 und 15.000 FCFA.. Bei Rückfragen stellte sich heraus, dass sie hauptsächlich ihre üblichen Tätigkeiten weitermachen, und diese Unterstützung für ein Zusatzeinkommen verwenden. So machen einige Frauen Kuchen und Kekse, andere kaufen Erdnüsse und rösten sie, einige kaufen Baumwolle um zu spinnen etc... die meisten der Produkte werden auf den umliegenden Märkten verkauft... ich habe sie darauf aufmerksam gemacht, dass es wichtig sei, die Aktivitäten zu diversifizieren, sonst nehmen sie sich gegenseitig das Geschäft weg.

Die Frauen sind in Kleingruppen organisiert, je 5 Frauen sind in einer Gruppe, die Verantwortliche der Gruppe ist dafür zuständig, dass die Rückzahlung an den Projektbegleiter reibungslos funktioniert... soviel ich gesehen habe, sind sie bisher sehr gut im Rennen.

Die Baumschule beginnt langsam, die Aussaat für diverse Pflanzen soll im April beginnen. Daneben haben die Frauen einen Gemüsegarten angelegt, den sie auch bereits bebaut haben. Man merkt aber, dass sie noch keine Erfahrung haben, die Karotten sind so dicht gesät, dass sie keinen Platz zum Groß werden haben... eine Schulung von Issa wird in den kommenden Wochen stattfinden, damit sie nicht unnötigerweise die Samen und das Wasser verschwenden.

Weiterfahrt nach Sighin, wo Issa auch mit der Frauengruppe die 2. Rückzahlung der Kleinkredite vornahm. Es funktionierte reibungslos und dann haben wir noch darüber gesprochen, wie weit sie mit den Vorarbeiten für die Getreidebank seien. Sie zeigten uns den Platz mit den bisher (die Hälfte) geschlagenen Ziegeln. Es ist ziemlich schwer, das Wasser zu dieser Grube zu schaffen, aber sie sind sehr motiviert und werden in den kommenden Tagen die restlichen Ziegel fertig stellen. Wie schon im Vorbericht erwähnt, haben Issa und Claude nicht zugewartet, bis der

Projekt VEZ-SEGKOS Erosionsschutz – Dorfentwicklungsprogramm

Getreidepreis steigt, und haben eine größere Menge Hirse gekauft, die jetzt in ihrem Haus gelagert ist. Diese Hirse wird nun in Siguin gelagert, sobald sie das Gebäude fertig gestellt haben.

Die Frauengruppe von Sighin ist sehr motiviert, die Materialien wie Eselskarren, Scheibtruhe, Schaufeln und Hacken zu bekommen. Sie haben Issa gleich das Geld, den 40% Anteil, geben wollen, er hat aber gesagt, sie sollen das bei der Abholung begleichen.

Im Zuge des Gespräches mit Issa und Claude am Abend haben wir viel über Gambo gesprochen, wir einigten uns darauf, dass jene Gruppen, die keinen Beitrag zum Bau der Getreidebank geleistet haben, für die nächste Zeit bei den weiteren Projektaktivitäten. (z.B. Transport der Steine) einfach weniger berücksichtigt werden. Es scheint sehr mühsam zu sein, die vielen Gruppen zu motivieren, und wie ebenfalls im Vorbericht erwähnt, bleibt das Goldfieber konstant. Es könnte sogar noch mehr werden, ein weiteres Feld wurde gefunden...

Mittwoch, 18.02.09

Am Morgen fuhren wir gemeinsam nach **Gambo**, es dauerte lange, bis die Leute kamen, obwohl dieses Treffen angekündigt gewesen war.

Wir hatten also Zeit, die noch immer nicht fertige Getreidebank zu besichtigen, und sie diente uns auch als Versammlungsplatz.

Als ca. 20 Frauen und ebenso viele Männer anwesend waren, Vertreterinnen und Vertreter von 20 Dorfruppen, habe ich nach der Begrüßungsrunde einige Fragen in den Raum gestellt:

Ich möchte hier nur die wichtigsten Punkte des Gespräches wiedergeben:

- Im Zuge der Vorarbeiten für das Projekt hat Gambo den Wunsch nach der Getreidemühle ausgesprochen.
- Das Projekt ist von Euch ausgearbeitet und wir haben alles dazu getan, damit es finanziert werden kann.
- Es ist schwer zu argumentieren für mich, dass ein Wunsch ausgesprochen wird, und dann keine Aktionen zur Realisierung stattfinden, bzw. diese sehr zögerlich und nicht im vorgesehenen Zeitraum.
- Es war ein ungeschriebener Vertrag zwischen uns, der nicht eingehalten wurde
- Wir haben beschlossen, das Getreide jetzt nach Sighin zu transportieren, da es für Euch in den fast 5 Monaten nicht möglich war, ein Gebäude fertig zu stellen.

Die Diskussion zog sich mehr als 2 Stunden hin, wir haben auch genau durchgearbeitet, welche Gruppe Steine, welche Ziegel gebracht hat, und welche Gruppe bei den Bauarbeiten für die Getreidebank mitgeholfen hat. Da stellte sich heraus, dass nur 4 Gruppen eigentlich gar nichts gemacht haben... die Frage des Ausschlusses stand im Raum, aber wir haben sie nicht ausgesprochen...

Die meisten der Anwesenden haben nur ihren Dank ausgesprochen für das, was das Projekt ihnen bringt, und die Bitte, doch weiterzumachen. Einige Personen haben Entschuldigungen ausgesprochen, und gebettelt...

Die Sitzung ist im Guten beendet worden, und die Anwesenden haben die Argumentationen sehr sehr gut verstanden. Ich nehme an, dass es in Hinkunft besser laufen wird, und sie bei den kommenden Aktivitäten mehr Elan und Energie aufwenden werden.

Ich habe nochmals betont, dass es ihr Projekt sei, und dass es genügend andere Gruppen gäbe, die bei Issa und Claude anfragen, ob sie nicht auch noch mit einsteigen könnten....

Weiterfahrt nach Loundogo:

Dort haben wir bereits im Jänner mit Othmar und Herbert gesehen, dass das Gebäude für die Getreidemühle im Fertigwerden war. Nun ist alles fertig und die Mühle läuft. Es waren mehr als

Projekt VEZ-SEGKOS Erosionsschutz – Dorfentwicklungsprogramm

50 Frauen anwesend, die uns mit Tanz empfangen haben, auch die religiösen Autoritäten waren zu Mühle gekommen. Nach einem Kurzbesuch in der Mühle, die voll im Gang ist, und vor deren Tür noch mehr als 15 Säcke und Schüsseln mit Getreide gewartet haben, gab es eine kurze Versammlung. Die Bevölkerung bedankt sich ausdrücklich für diese wertvolle Hilfe und die Frauen sind sehr froh um diese Arbeitserleichterung.

Tanz, Gesang und viel Lachen beendeten dieses Treffen.

Abends haben wir nochmals die Versammlung von Gambo nach besprochen und es wurde von Issa betont, wie froh er für diese Unterstützung ist. Es war für ihn schon ziemlich mühsam geworden, da er sich auch ein wenig unter Erfolgsdruck fühlt. Den konnte ich ihm ein wenig nehmen, andererseits ist er ja auch ganz gut.

Aber, wir haben dann noch eine Art Bilanz nach dem ersten Jahr gezogen und sehen auf ein sehr arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Die meisten Vorhaben sind erfüllt und man kann sagen, dass wir sehr gut im Zeitplan sind, auch wenn einige kleinere Schulungen bzw. Aktivitäten etc. erst im 2. Jahr durchgeführt werden.

Donnerstag, 19.03.09

In der Früh war Termin bei der Schule für die Endabnahme (Projekt der OÖ-Biobäuerinnen).

Anschließend trafen wir die Frauengruppe aus Sighin bei der Werkstatt, in der die Eselskarren produziert und gelagert sind. Der Eselskarren, die Scheibtruhen, Schaufeln und Hauen wurden mit MIVA Pickerl beklebt und dann der Vertrag unterzeichnet. Die Präsidentin hat ihren Fingerabdruck auf dem Papier hinterlassen, und sie haben den Anteil von 40% der Anschaffungskosten bezahlt. Freude, Fotos und dann sind sie mit dem Material weg.

Weiterfahrt nach Gorin, ein Dorf in der Nähe von Seguenega, das bereits im Vorprojekt Kalsaka und Kossouka leicht involviert war, aber vor allem nachdem die Leute von Kalsaka die Materialien nicht kaufen konnten oder wollten, hat Gorin den Beitrag aufgebracht und die Materialien übernommen. Sie ersuchten um die Möglichkeit, ins Projekt einzusteigen. Dies konnten wir für den Moment auf keinen Fall zusagen. Die Zukunft wird zeigen, was möglich ist. Da ich noch Privatspenden aus Österreich habe, kann ich einen Alphabethisierungskurs für die Frauen finanzieren. Sie haben sich zusammengeschlossen, eine Tafel ausgeborgt und sind seit einem Monat dabei sich mit Buchstaben und Zahlen zu plagen. Obwohl sie kein adäquates Material haben, sind sie sehr motiviert...

Abschlussbesprechung mit Claude und Issa:

Die Teilabrechnung wurde übergeben.

Bis Ende März (Ende des ersten Arbeitsjahres) sind noch grob 2 Millionen notwendig, um die diversen Ausgaben vor Ort zu decken. Die Überweisung wurde Ende Februar gemacht. Um die Bankgeschäfte zu vereinfachen habe ich den beiden jetzt die genauen Daten von unserem Konto in Ouaga gegeben, damit sie nicht jedes Mal Schwierigkeiten bei der Überprüfung haben, ob die Überweisung auch eingetroffen ist.

Weiters habe ich die beiden vom Besuch von Hans Murauer informiert. Sie erwarten ihn um ihm die diversen Aktivitäten zu zeigen.

Nächste Aktivitäten:

Es ist wieder Zeit, die Steine auf die Felder zu transportieren. Claude und Issa haben sich schon wegen einem Lastwagen zum Ausleihen umgesehen. Sie sind allerdings etwas besorgt, da seit der Erstellung des Budgets bis jetzt der Dieselpreis gestiegen ist. Die vorgeschlagene Lösung ist, dass sie so lange arbeiten, wie das Geld reicht. Sie haben für das zweite Jahr auch noch die Restsumme aus dem 1. Jahr von FCFA 650.000, zusätzlich zu den budgetierten 1.950.000.

Ouaga, am 22.03.2009

F.d.R.

Brigitta Bauchinger